

eine große Menge Zeitschrift- und Zeitungsartikel, welche kirchliche und religiöse, sittliche und Abstinenz- sowie allerhand nationale Fragen zum Gegenstand hatten. Den gegenwärtigen politischen Streitfragen jedoch stand seine friedliebende, harmonische Natur ganz fremd gegenüber.

In seinem Leben und Auftreten war Sahlberg außergewöhnlich anspruchslos, wie es sich für einen echten Entomologen geziemt. Auf seinen unzähligen Reiseausflügen — oft mit ganz unzureichenden Reisegeldern versehen und inmitten von Völkern von primitivstem Bildungsgrad — hatte er gelernt, sich den einfachsten Verhältnissen anzupassen. Trotzdem behielt er stets seine zähe Ausdauer, seinen Arbeitseifer und seine heitere Lebensanschauung bei. Eine der hervorragendsten Eigenschaften Sahlbergs war auch seine große Hilfsbereitschaft. Besonders wenn es sich um den Beistand in Rat und Tat bei jungen Entomologen handelte, sparte er weder Zeit noch Mühe. Nicht nur seinem Sohne — dem Schreiber dieser Zeilen — wurde die ergiebigste Hilfe bei allen seinen entomologischen Arbeiten zuteil, sondern viele andere erfreuten sich desselben Beistandes. Diese und zahlreiche andere edle Charaktereigenschaften erweckten eine innige Anhänglichkeit und Zuneigung für ihn in den Herzen aller, die in nähere Beziehung zu ihm traten, vor allem auch in der jungen Entomologengeneration Finnlands, welche seiner stets als einer abgeschlossenen, zur Nachfolge mahnenden, seiner Lebensaufgabe rückhaltlos gerecht werdenden Persönlichkeit gedenken wird.

Unio Saalas.

Neue paläarktische Tenebrioniden (Col.) III.

Von Prof. A. Schuster, Wien.

1. *Caenoblaps nitida* n. sp.

In Gestalt und Größe der *Blaps gibba* Cast. sehr ähnlich, von der einzigen bisher bekannten Art *Caenoblaps difformis* König, W. E. Z. 1906, p. 24. durch starken Glanz, stärkere Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken, durch den auf der Scheibe fast glatten Halsschild, der nur an den Seiten einige stärkere Punkte aufweist, sowie durch die einfache Punktierung der Flügeldecken verschieden. ♂. Lang oval, stark glänzend. Kopf mit zerstreuten, etwas erloschenen Punkten. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend. 4—7 Glied länger als breit, die Endglieder so lang als breit. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand ziemlich stark ausgerandet; mit schwach vorragenden, leicht abgerundeten, stumpfwinkligen Vorderwinkeln: die Basis in der Mitte schwach ausgerandet; mit ziemlich stark nach hinten gezogenen, fast rechtwinkligen Hinterwinkeln: die Seiten von der Basis bis zur Mitte fast gerade, dann zur Spitze stark, gerundet verengt; die größte Breite an der Basis; ziemlich stark der Länge und der Breite nach

gewölbt; an den Seiten dick gerandet; die Seitenränder stark aufgebogen und von der Scheibe durch eine ziemlich tiefe Furche getrennt; die Scheibe fast glatt, gegen den Rand mit einigen stärkeren Punkten. Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, lang oval, vom letzten Drittel an zur Spitze ziemlich gerade verengt; mit kurzem, nach hinten verengtem und stumpf abgerundetem schwanzförmigen Fortsatz; die Seitenränder überall sichtbar: mit ziemlich starken, zerstreuten, einfachen, nicht raspelförmigen Punkten. Halsschild auf der Unterseite mit schwachen Längsrünzeln; Prosternalfortsatz niedergebogen, mit knopfförmiger Spitze. Das erste Sternit mit starken Querfalten, das zweite und dritte mit leichten Querrünzeln, das vorletzte an den Seiten und das ganze letzte ziemlich stark punktiert. Die falschen Epipleuren fast glatt. Vordertarsen an der Spitze des ersten Gliedes mit starkem, an der Spitze des zweiten Gliedes mit schwächerem Bürstenfleck. Vorderschenkel im letzten Viertel mit starkem Zahn. Vordertibien zur Spitze verbreitert.

♀ mit etwas breiterem Halsschild und etwas bauchigeren, stärker gewölbten Flügeldecken, an der Spitze ganz ohne schwanzförmigen Fortsatz, nur stumpf verrundet. Das erste Sternit mit ganz schwach angedeuteten Querfalten. Vorderschenkel mit starkem Zahn, Vordertarsen ohne Bürstenfleck. Im übrigen dem ♂ gleich, nur hat das mir vorliegende ♀ auf der Scheibe der Flügeldecken deutlicher angedeutete Längsfurchen. Long. ♂ 23 mm, ♀ 24 mm, lat. 10 bzw. 12 mm.

Es liegen mir 1 ♂ meiner Kollektion von Gilan, Persien (leg. Rost) und 1 von Herrn Chefarzt Dr. Anton Fleischer, Brünn. eingesandtes ♀ vom Elburs-Gebirge, Iran, Nordpersien (leg. B. v. Bode-meyer) vor.

Caenoblaps difformis König ist ganz matt, das ♂ hat einen sehr schwach, das ♀ einen etwas stärker gewölbten Halsschild, der, auch auf der Scheibe, ziemlich dicht punktiert ist, und die Flügeldecken haben eine raspelförmige Punktierung. Die Flügeldecken des ♂ sind auf der Scheibe sehr schwach gewölbt, die des ♀ sind viel breiter und bauchiger.

2. *Blaps sulcatipennis* n. sp.

Eine durch die tiefen Längsfurchen der Flügeldecken sehr auffallende, in Gestalt und Größe der *Blaps virgo* Seidl. ähnliche Art, die in die siebente Gruppe der zweiten Abteilung der *Blaps* nach Seidlitz gehört und, wegen des neben dem Seitenrande schmal verflachten Halsschildes, zwischen die Gruppe von *virgo* Seidl. und *sagitta* Seidl., die einen bis an den Rand gewölbten Halsschild haben und die zweite Gruppe, mit einem an den Seiten breiter verflachten Halsschild, zu der *indicola* Bat., *Königi* Seidl., *mörtisaga* L. und *brevicornis* Seidl. gehören, einzureihen ist.

Matt oder mehr weniger glänzend. Kopf nicht dicht, ziemlich stark punktiert, mit vorne gerade abgeschnittenem Kopfschild; Fühler

die Basis des Halsschildes überragend, das dritte Glied sehr lang, das 4.—7. fast doppelt so lang als breit, an Länge abnehmend, das 8.—10. Glied länglich perlformig, das Endglied verkehrt birnförmig. Halsschild der Quere nach gewölbt, an der Basis fast ganz flach, wenig länger als breit, fast quadratisch; zur Basis sehr wenig verengt, fast gerade, im letzten Drittel zur Spitze schwach, gerundet verengt. Vorderrand deutlich ausgerandet; an der Basis gerade; Vorderwinkel stumpfwinkelig; die abgerundeten Hinterwinkel rechtwinkelig; an den Seiten schmal verflacht, mit feiner Randlinie; die Oberseite nicht sehr dicht, tief, stärker als der Kopf punktiert. Die Unterseite mit Längsrunzeln und zerstreuten Punkten. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhäften senkrecht herabgebogen.

Flügeldecken länglich, beim ♂ und ♀ gleichmäßig wenig erweitert, an der Basis so breit oder wenig breiter als der Halsschild, zur Spitze im letzten Drittel allmählich gerade verengt, bei ♂ und ♀ gewölbt und zur Spitze sehr flach abfallend; der Seitenrand von oben nicht ganz sichtbar, nur in der vorderen Hälfte. Jede Flügeldecke mit acht tiefen Längsfurchen, die Zwischenräume in weiten Abständen mit starken, tiefen, in den Furchen mit dicht stehenden, mehr weniger erloschenen Punkten; bei ♂ und ♀ mit einem 1 mm langen, seitlich etwas komprimierten, stumpf verrundeten, zerstreut punktierten, schwanzförmigen Fortsatz, der entweder einen deutlichen, rechtwinkeligen Hiatus aufweist, aber auch ganz ohne Hiatus sein kann. Die Epipleuren nach hinten stark verengt, mit undeutlichen, zerstreuten Punkten. Das ♂ auf dem 1. Sternit mit starken Querfurchen, auf der Naht des ersten und zweiten Sternites mit einem Bürstenfleck, das Analsternit mit ziemlich groben Punkten, die übrigen Sternite mit Runzeln und Punkten. Das ♀ hat auf dem ersten Sternit schwache Querfurchen, die übrigen Sternite sind etwas erloschen punktiert.

Das erste Glied der Hintertarsen ist unsymmetrisch, das zweite und dritte Glied deutlich dreieckig; beim ♂ ist das erste Glied an der Basis oben plötzlich stark, beim ♀ nur schwach erhöht. Schenkel breit.

Long. 22—23 mm, lat. 8—8½ mm.

Es liegen mir vier, bis auf den Glanz der Oberseite vollkommen übereinstimmende Stücke vor, davon ein ♂ ♀ meiner Sammlung, das ♂ aus der Dsungarei, Karlyk-Tag, das ♀ von Kuldja, Mont. bor. Das dritte Stück (♀) sandte Herr Chefarzt Dr. Anton Fleischer, Brünn, zur Bestimmung; es trägt den Zettel: Ost-Turkestan, Hami und das vierte (♀) aus der Dsungarei, Karlyk-Tag befindet sich in der Sammlung des Herrn Direktors Adolf Gassner, Wien.

Alle Stücke rühren von Herrn Oberst F. Hauser, dzt. Erlangen, her.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Neue paläarktische Tenebrioniden \(Col.\) III. 199-201](#)